

Buchbesprechungen

Peter Glöer: The Freshwater Gastropods of the West-Palaearctis. Volume 2. Moitesseriidae, Bythinellidae, Stenothyridae. Identification key, anatomy, ecology, distribution. Hetlingen, 2022

Peter Glöer: The Freshwater Gastropods of the West-Palaearctis. Volume 3. Hydrobiidae. Identification key, anatomy, ecology, distribution. Hetlingen, 2022

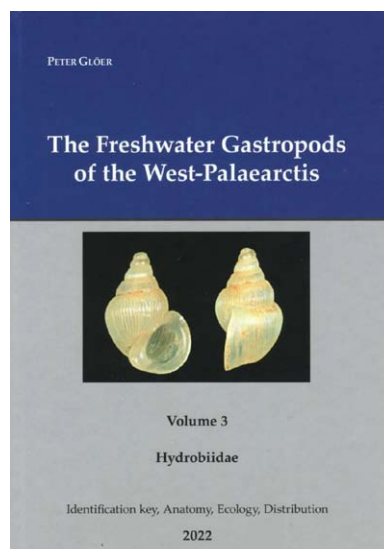
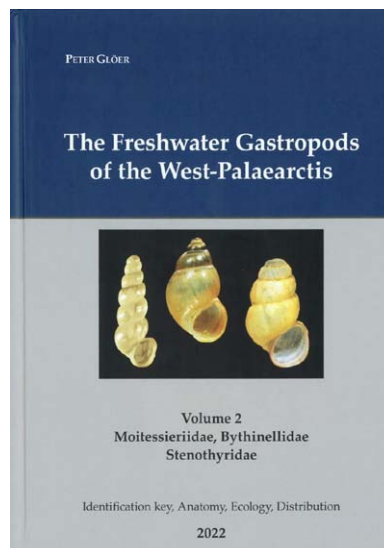
Alexander C. Mrkvicka¹ & Michael Duda²

¹Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Triester Straße 114, 1100 Wien, Österreich

²3. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich

Correspondence: alexander.mrkvicka@wien.gv.at

Mit Band 2 und 3 hat der Autor sein Übersichtswerk über die Süßwasserschnecken der West-Paläarktiks vollendet. Beide Bände repräsentieren das bis dato umfangreichste Werk über die „Quellschnecken“ oder „Hydrobioidea“, welche ja nicht mehr als taxonomische Einheit gelten (Wilke et al. 2023). Da die verschiedenen Familien der Moitesseriidae, Bythinellidae, Stenothyridae und Hydrobiidae weder schalenmorphologisch noch genitalanatomisch voneinander abgegrenzt werden können, werden für alle behandelten Familien nach Ländern aufgeteilte Bestimmungsschlüssel in beiden Bänden vorgelegt. Der Autor verzichtet hierbei bewusst auf die Einbeziehung jüngerer Revisionen einzelner Taxa, welche auf genetischen Analysen beruhen und z. B. die Anzahl der in Südwestdeutschland und der Schweiz vorkommenden Arten der Gattung *Bythiospeum* drastisch reduzieren würden. Stattdessen wurden, nach einem in Band 2 auf Seite 8 erwähnten Zitat von Haase (2008), klassische morphologische Artkonzepte bevorzugt. Dieser Argumentationschiene wird z. B. auch auf der Plattform molluscabase.org gefolgt, z. B. im Fall von *Bythiospeum alpinum* R. Bernasconi, 1988, wo diese Art nicht wie bei Richling et al. (2017) mit *B. haussleri* (Clessin, 1890) synonymisiert wird (Molluscabase 2023). Es wurde versucht, von allen Arten möglichst Exemplare von der Typuslokalität, also Syn-, Holo-, Para- oder Topotypen abzubilden. Dadurch ist es möglich, eine Übersicht der bis zur



Drucklegung dieses Buches bekannten Quellschnecken der Westpaläarktiks mit Abbildung zu bekommen – eine durchaus gewaltige Leistung, die zu respektieren ist.

Beiden Bänden ist aber leider gemeinsam, dass es wie bei Band 1 Schwächen bei den geographischen Angaben gibt. Einer der häufigsten Fehler ist hierbei die falsche Lage des locus typicus auf der Karte. In Tabelle 1 sind einige Diskrepanzen aufgeführt, die bei der Durchsicht von Band 2 aufgefallen sind.

Bei einigen Arten wären neue Fotos (auch wenn nicht vom Typus) hilfreich gewesen, nämlich dort wo im Buch nur reproduzierte Schwarzweißfotos von schlechter Qualität und Detailtreue z. B. aus Radoman (1983) vorliegen, z. B. S. 267 *Graecoanatolica macedonica*, wo am NHM Wien Material liegt.

Angaben von locus typicus und Areal sind teilweise uneinheitlich: mehrfach sind nur alte Ortsnamen (die man zum Teil heute nicht mehr findet) angegeben, teilweise ohne Angabe von Staat/Bezirk/nahegelegenen größeren Orten etc. Da wäre statt dem Standardsatz “Only known from type locality” eine aktuelle „Übersetzung“ des Fundortes wünschenswert. Beispiele dazu sind:

S. 227: *Ohridohoratia polinskii*: Type loc.: “which inhabits the three springs and the lake bank” – ohne nähere Angaben zu Land, See oder um welche Quellen es sich handelt.

S. 401 *Sadleriana robici*: “Only in the source of Gurkfluss

Buchbesprechung

Tabelle 1: Einige geographische Abweichungen von Typuslokalitäten in Band 2 der „Freshwater Gastropods of the West-Palaearctis“.

Name	Locus typicus	Lage des Punktes in den Karten Glöer 2022
<i>Paladilhiopsis janinensis</i> Schütt, 1926	Ioanina –See, Epirus [Griechenland]	Albanien
<i>Paladilhiopsis matejkoi</i> Grego & Glöer, 2019	Herceg Novi, Montenegro	Albanien
<i>Bythiospeum bormanni</i> (Stojaspal, 1978)	Mixnitz, Steiermark	Salzkammergut, Grenze Oberösterreich - Steiermark
<i>Bythiospeum cisterciensorum</i> (P.L. Reischütz, 1983)	Annaberg, Niederösterreich	Salzkammergut, Grenze Oberösterreich - Steiermark
<i>Bythiospeum noricum</i> (Fuchs, 1929)	Bei Weyer, OÖ	Friaul, Italien
<i>Bythiospeum wiaaiglica</i> (A. Reischütz & P. L. Reischütz, 2004)	Schwarzenbach a.d. Pielach, südliches Niederösterreich	Waldviertel, Nordwestliches Niederösterreich
<i>Iglica forumjuliana</i> (Pollonera, 1887)	Görz (Ital./Slowenien)	Venedig
<i>Iglica tellinii</i> (Pollonera, 1887)	Valle del Natisone, Friaul, Italien	Slowenien (Anm.: Im Text “Only known from the type !” – in der Bildunterschrift “Nadiza river near Robic, Kobarid” – eines von beiden kann also nicht stimmen, Kobarid liegt am Oberlauf des Isonzo in Slowenien, Natisone, ein westlich davon gelegenes Einzugsgebiet, in Italien)
<i>Bythinella austriaca pavovillatica</i> Canon, 1936	Jihlava, Moravia, CZ [Iglau, Mähren]	Mittlere Slowakei
<i>Bythinella robiciana</i> (Clessin, 1890)	Gurkfluss in Unterkrain [Krka in Slowenien]	Klagenfurt
<i>Parabythinella malaprespensis</i> Radoman, 1973	Malo Jezero (Kl. Prespasee im Grenzgebiet Nordmazedonien / Albanien/Griechenland)	Südliches Albanien an der Küste

in Lower Karin” (Richtig “Krain”) – mit aktuellen Karten auffindbarer Ortsname wäre “in the source of river Krka in Slovenia”.

Auch die Verbreitungskarten sind teilweise uneinheitlich - Großteils ist ein roter Punkt beim locus typicus eingezeichnet, teilweise weitere Fundorte als blaue Punkte oder ein Areal mit blauem Kreis angedeutet. Gerade bei weiter verbreiteten Arten wie z. B. *Pyrgula annulata* ist das eher irreführend, da wäre eine Schraffur des Areals (wie in Band 1) informativer gewesen.

Trotz dieser punktuellen Verbesserungsmöglichkeiten sind die Bände 2 und 3 der „Freshwater Gastropods of the West-Palaearctis“ sehr wichtige Grundlagenwerke für die weitere Bearbeitung der sogenannten Quellschnecken. Das Zusammentragen der Fülle an Informationen aus der teilweise verstreuten und schwer zugänglichen Literatur inklusive der Abbildungen ist eine gewaltige, höchst wertvolle Leistung. Für eigene, weitere Forschung bezüglich der Typuslokalitäten ist es bei Band 2 und 3 allerdings noch mehr notwendig, sich auf eigene Recherche und historisch-geographische Kenntnisse zu verlassen als bei Band 1.

Literatur

- Haase M. (2008): The Radiation of hydrobiid Gastropods in New Zealand: A Revision including the description of new species based on morphology and mtDNA Sequence Information. *Systematics and Biodiversity* 6: 99–159.
- Richling I., Malkowsky Y., Kuhn J., Niederhöfer H., Boeters H.D. (2016): A vanishing hotspot—the impact of molecular insights on the diversity of Central European *Bythiospeum* Bourguignat, 1882 (Mollusca: Gastropoda: Truncatelloidea). *Organisms Diversity & Evolution* 17 (1): 67–85.
- Molluscabase (2023): *Bythiospeum alpinum* R. Bernasconi, 1988 <https://www.molluscabase.org/aphia.php?p=taxdetails&id=884531>
- Radoman P. (1983): Hydrobioidea a Superfamily of Prosobranchia (Gastropoda), I. Systematics. *Srpska Akademija Nauka i Umetnosti, Posebna Izdanja (Odeljenje Prirodno-Matematichkich Nauka* 57) 547. Beograd.
- Wilke T., Haase M., Hershler R., Liu H., Misof B. & Ponder W. (2013): Pushing short DNA fragments to the limit: Phylogenetic relationships of ‘hydrobioid’ gastropods (Caenogastropoda:Rissoidea). *Molecular Phylogenetics and Evolution* 66 (3): 715–736.